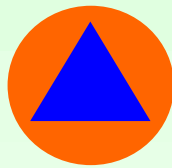


# **Lernprogramm zum Selbststudium Feuerwehr – Dienstvor- schrift 100/ Dienstvorschrift 100 (SKK)**

**FwDV 100/DV 100**



**Teil 2**

## **Führungsvorgang**

**Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung  
und Zivilschutz  
Bad Neuenahr – Ahrweiler**

**Lernprogramm zum  
Selbststudium  
Feuerwehr – Dienstvor-  
schrift 100/  
Dienstvorschrift 100 (SKK)**

**FwDV 100/DV 100**

**Teil 2**

**Führungsvorgang**

**Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung  
und Zivilschutz  
Bad Neuenahr – Ahrweiler**

1. Auflage – 4.2003

## Zur Einführung und Benutzung des Lernprogramms

Dieses Lernprogramm ist eine Vorlage zum Selbststudium. Es soll Angehörigen des Katastrophenschutzes dazu dienen, sich unabhängig vom Besuch eines Seminars mit den Grundzügen der Feuerwehr-Dienstvorschrift 100 oder der Dienstvorschrift 100, wie sie von der Ständigen Konferenz Katastrophenvorsorge und Katastrophenschutz (SKK) veröffentlicht wurde, vertraut zu machen oder sich auf ein Seminar an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) vorzubereiten. Beispielsweise wird die Kenntnis der FwDV 100/DV 100 in den operativ-taktischen Seminaren vorausgesetzt.

Bei einem Lernprogramm bestimmt der Lernende den Lernfortschritt selber. Er muss sich seine Zeit einteilen, in der er sich mit dem Lernprogramm beschäftigt. Besser ist es, jeden Tag einige Seiten zu bearbeiten, als das gesamte Programm in kürzester Zeit durchzuackern. Der Lernstoff wird in kleinen, übersichtlichen Einheiten dargeboten.

Der Umgang mit dem Lernprogramm geschieht wie folgt: Es gibt Seiten mit einem kurzen **Lerntext** und **Frageseiten**. Der Lernende liest sich den Lerntext durch und bearbeitet auf der nächsten Seite die Fragen, die sich auf den Lerntext vorher beziehen. Auf der nächsten Lernseite stehen dann im oberen Teil die **Antworten** zur Frageseite. Auf diese Weise bearbeitet der Lernende Abschnitt für Abschnitt. Nach jedem Abschnitt folgen **Wiederholungsfragen**. Am Ende des Lernprogramms erfolgt dann eine große Lernüberprüfung statt. Dabei kontrolliert der Lernende sich an Hand der Antworten selber. Er kann so feststellen, welche Abschnitte er gut und welche er nicht so gut beherrscht. Diese sollte er dann nochmals bearbeiten. Die große Lernüberprüfung am Ende kann auch einer Wiederholung dienen, als Vorbereitung auf den Besuch eines Lehrgangs, eines Seminars oder einer Übung, wenn man das Programm schon einmal früher bearbeitet hat.

In einem Rahmentext  findet der Lernende Bearbeitungshinweise

Um dieses Lernprogramm als Download bearbeiten zu können, empfiehlt es sich, es vollständig auszudrucken und in einem Ordner abzuheften, so dass man problemlos von Seite zu Seite fortschreiten kann.

An dieser Stelle sei der Hinweis gestattet, dass viele Länder die FwDV 100 eingeführt haben. Manche Länder haben die FwDV 100 nach den besonderen Bedingungen des betreffenden Landes modifiziert. Dies bedeutet, dass der Leser nicht umhin kommt, sich „seine“ FwDV 100 in der Landesausführung zu besorgen.

Dem Lernprogramm liegen die beiden Entwürfe zu Grunde, wie er von der Arbeitsgruppe FwDV 100 und der Projektgruppe Harmonisierung der SKK veröffentlicht wurden.

Die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk und die Hilfsorganisationen haben in modifizierter Form den Entwurf der DV 100 der SKK als Grundlage ihrer Dienstvorschrift 100 genommen. Den Angehörigen des THW oder die Hilfsorganisationen ist es deshalb überlassen, die Vorschriften ihrer Organisation durchzuarbeiten, um Änderungen gegenüber dem allgemeinen Entwurf der SKK zu erkennen.

Um dem Leser die Erschließung des Textes zu erleichtern, wurde auf die jeweils weibliche Form der Begriffe verzichtet. Männliche und weibliche Begriffe gehören aber immer gleichwertig zusammen.

Ich wünsche allen Lernenden viele Vergnügen und freue mich, wenn Anregungen mich erreichen.

Hanno Peter  
Fachbereichsleiter 2 – Führen und Leiten  
Hanno.Peter@bva.bund.de

## Inhalt

1. Allgemeines	S. 5
2. Lagefeststellung – Erkundung und Kontrolle	S. 15
3. Zwischenabschnitt zur Selbstüberprüfung	S. 50
4. Planung	S. 53
5. Befehl	S. 86
6. Kontrolle des Lernerfolgs zur Selbstüberprüfung	S. 139
7. Literaturhinweise	S. 150

# 1. Allgemeines

## *Lerntext*

*Die Feuerwehr-Dienstvorschrift 100 „Führung und Leitung im Einsatz“ (FwDV 100) oder die Dienstvorschrift 100 der SKK (DV 100) regelt Grundsätzliches.*

*Es wird ein **Führungssystem** beschrieben, welches die Führungsorganisation, den Führungsvorgang und die Führungsmittel erläutert und festlegt.*

*Der **Führungsvorgang** ist ein zielgerichteter, immer wiederkehrender und in sich geschlossener Denk- und Handlungsablauf. Dabei werden Entscheidungen vorbereitet und umgesetzt.*

*Die Nummerierung (FwDV 100/DV 100) entspricht dem System bei Bundeswehr, Polizei und Hilfsorganisationen.*

**Bitte blättern sie auf die nächste Seite um und beantworten sie die Fragen. Die Antworten finden sie auf der übernächsten Seite. Die sollten sie jedoch erst aufschlagen, wenn sie die Fragen beantwortet haben, sonst ist ein Lernerfolg sehr fraglich.**

**Bitte füllen sie den Lückentext aus und überprüfen sie dann erst ihre Antworten auf der nächsten Seite**

Die FwDV 100/DV 100 beschreibt ein \_\_\_\_\_, welches die Führungsorganisation, den Führungsvorgang und die Führungsmittel erläutert und festlegt.

Der \_\_\_\_\_ ist ein zielgerichteter, immer wiederkehrender und in sich geschlossener Denk- und Handlungsablauf. Dabei werden Entscheidungen vorbereitet und umgesetzt.

**Wenn Sie die beiden Begriffe eingetragen haben, schlagen sie bitte auf die nächste Seite um!**

**Antworten:**

*Führungssystem*

*Führungsvorgang*

**Die beiden Wörter haben sie sicherlich richtig eingetragen. Falls dies nicht der Fall sein sollte, lesen sie sich den Text auf Seite 4 nochmals durch. Ansonsten setzen sie ihre Arbeit mit dem nächsten Lerntext fort.**

*Lerntext*

*Der Führungsvorgang ist nicht auf die Tätigkeit des Einsatzleiters beschränkt, sondern ist von **allen** Führungskräften auf allen Führungsebenen sinngemäß anzuwenden.*

*Der Einsatzleiter muss zur Gefahrenabwehr*

- *die richtigen **Mittel***
- *zur richtigen **Zeit***
- *am richtigen **Ort***

*einsetzen.*



Der Führungsvorgang ist nicht auf die Tätigkeit des Einsatzleiters beschränkt, sondern ist von \_\_\_\_\_ Führungskräften auf \_\_\_\_\_ Führungsebenen sinngemäß anzuwenden.

Der Einsatzleiter muss zur Gefahrenabwehr

- die richtigen \_\_\_\_\_
- zur richtigen \_\_\_\_\_
- am richtigen \_\_\_\_\_

einsetzen.

## **Antworten:**

**allen**

**allen**

**Mittel**

**Zeit**

**Ort**

## ***Lerntext***

*Um den Einsatzauftrag nicht nur nach Gefühl und Erfahrung zu erfüllen, muss ein **Schema** zur Verfügung stehen, welches den Führungsvorgang veranschaulicht. Folgende Unterteilung des Führungsvorganges hat sich als zweckmäßig erwiesen:*

- ***Lagefeststellung***
- ***Planung mit***
  - *Beurteilung der Lage*
  - *Entschluss*
- ***Befehlsgebung.***

Um den Einsatzauftrag nicht nur nach Gefühl und Erfahrung zu erfüllen, muss

ein allgemeines \_\_\_\_\_ zur Verfügung stehen, welches den Führungsvorgang veranschaulicht. Folgende Unterteilung des Führungsvorganges hat sich als zweckmäßig erwiesen:

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_ mit
  - Beurteilung der Lage
  - Entschluss
- \_\_\_\_\_.

**Antworten:**

*Schema*

*Lagefeststellung*

*Planung*

*Befehlsgebung*

***Lerntext***

*Der Einsatzleiter kann mit einem einmaligen Durchlauf des Führungsvorganges den Einsatzauftrag meistens nicht erfüllen*

*Nur durch die **wiederholte** Lagefeststellung wird die unbedingt notwendige **Kontrolle** über die Durchführung und Richtigkeit der gegebenen Befehle sichergestellt und gegebenenfalls eine **erneute** Planung und Befehlsgebung ausgelöst.*

Der Einsatzleiter kann mit einem einmaligen Durchlauf des Führungsvorganges den Einsatzauftrag meistens nicht erfüllen.

Nur durch die \_\_\_\_\_ Lagefeststellung wird die unbedingt notwendige \_\_\_\_\_ über die Durchführung und Richtigkeit der gegebenen Befehle sichergestellt und gegebenenfalls eine \_\_\_\_\_ Planung und Befehlsgebung ausgelöst.

**Antworten:**

*wiederholte*

*Kontrolle*

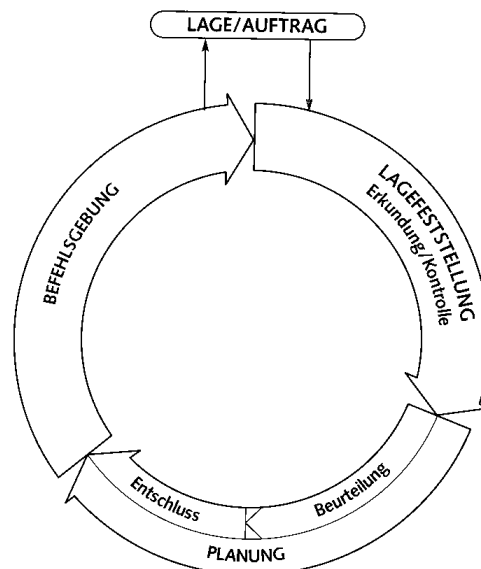
*erneute*

**Lerntext**

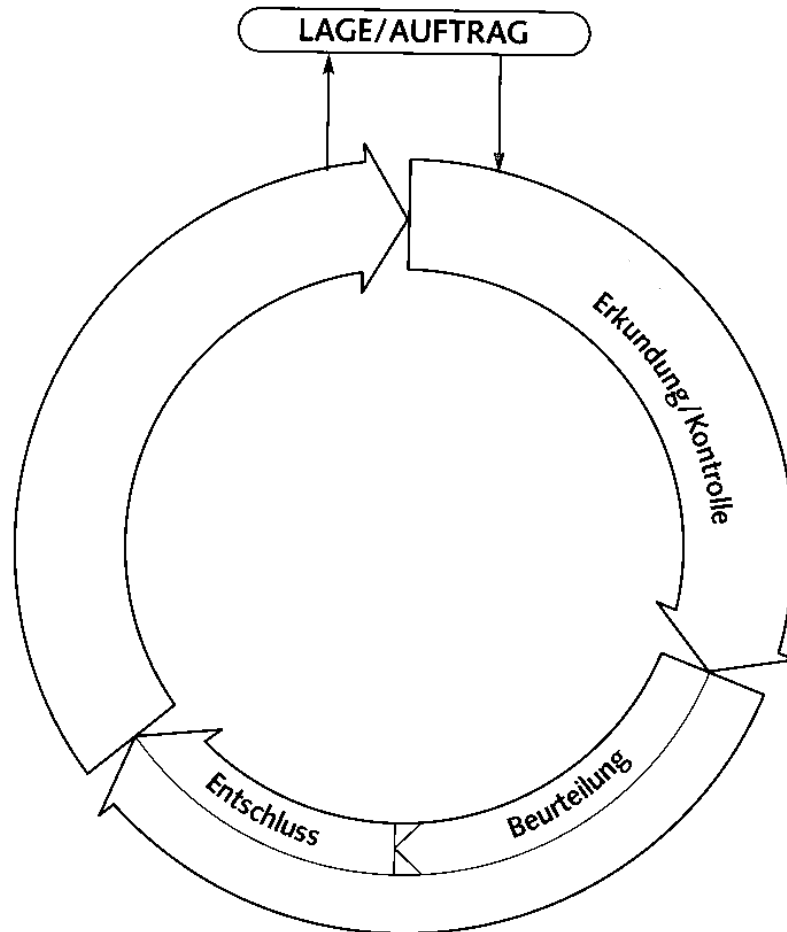
*Der Führungsvorgang lässt sich vereinfacht in einem Kreisschema darstellen.*

*Die Zusammenarbeit zwischen den Führungsebenen bis zu den Einsatzkräften kann mit dem Kreismodell nicht dargestellt werden.*

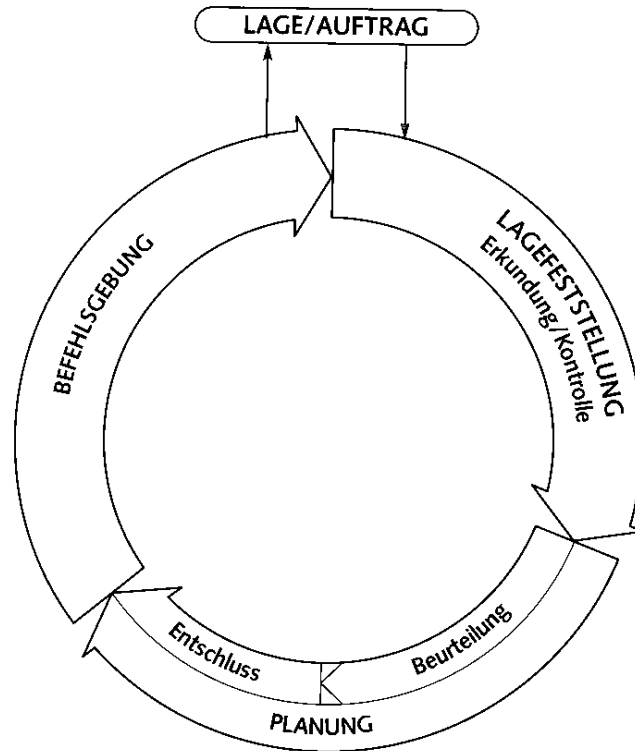
*Die Gleichzeitigkeit von Vorgängen und Störungen sowie Abweichungen von gesetzten Zielen lassen sich hierin ebenfalls nicht erfassen.*



Bitte tragen sie jeweils die richtigen Begriffe ein:



Antworten:



## 2. Lagefeststellung – Erkundung und Kontrolle

### *Lerntext*

*Die sorgfältige Lagefeststellung ist das **Fundament** eines jeden Einsatzenerfolgs.*

*Eine Führungskraft muss **fortwährend** das Lagebild überprüfen und vervollständigen sowie die Lageentwicklung verfolgen.*



Die sorgfältige Lagefeststellung ist das \_\_\_\_\_ eines jeden Einsatz-  
folgs.

Eine Führungskraft muss \_\_\_\_\_ das Lagebild überprüfen und  
vervollständigen sowie die Lageentwicklung verfolgen.

**Antworten:**

*Fundament*

*fortwährend*

*Lerntext*

*Die Lagefeststellung besteht aus **Erkundung** und **Kontrolle**. Sie ist zielgerichtet und auf die Führungsebene bezogen durchzuführen.*

Die Lagefeststellung besteht aus \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_. Sie ist zielgerichtet und auf die Führungsebene bezogen durchzuführen.

**Antworten:**

*Erkundung*

*Kontrolle*

*Lerntext*

Die **Erkundung** ist die **erste Phase** des Führungsvorganges Sie ist die **Grundlage** für die Entscheidungsfindung und umfasst

- das **Sammeln und Aufbereiten** der erreichbaren Informationen
- über **Art und Umfang** der Gefahrenlage beziehungsweise des Schadenerignisses sowie über
- die **Dringlichkeit** einer Abwehr und
- die **Möglichkeit** einer Abwehr und
- **Beseitigung** vorhandener Gefahren und Schäden..

Die Erkundung ist die \_\_\_\_\_ des

Führungsvorganges. Sie ist die \_\_\_\_\_ für die Entscheidungsfindung und umfasst

- das \_\_\_\_\_ der erreichbaren Informationen
- über Art und Umfang der Gefahrenlage beziehungsweise des Schadereignisses sowie über
- die Dringlichkeit einer Abwehr und
- die Möglichkeit einer Abwehr und
- Beseitigung vorhandener Gefahren und Schäden..

## **Antworten**

*erste Phase*

*Grundlage*

*Sammeln und Aufbereiten*

## **Lerntext**

*Es müssen nicht nur Informationen über den **Einsatzwert** und die **Einsatzbereitschaft** der Einsatzkräfte und –mittel sowie die **gesetzlichen Grundlagen** zur Gefahrenabwehr bekannt sein.*

*Es müssen auch Informationen über die **örtlich, zeitlich und klimatisch bedingten Verhältnisse** an der Einsatzstelle beschafft werden.*

Es müssen nicht nur Informationen über den \_\_\_\_\_ und die \_\_\_\_\_ der Einsatzkräfte und –mittel sowie die gesetzlichen Grundlagen zur Gefahrenabwehr bekannt sein.

Es müssen auch Informationen über die \_\_\_\_\_, zeitlich und klimatisch bedingten Verhältnisse an der Einsatzstelle beschafft werden.

**Antworten:**

*Einsatzwert*

*Einsatzbereitschaft*

*örtlich*

*Lerntext*

*Die örtlich bedingten Verhältnisse werden unter anderem durch die **Topografie**, die **Bebauung**, die **Verkehrsverhältnisse** und den **Bewuchs** bestimmt.*

*Die zeitlich bedingten Verhältnisse sind wesentlich durch die **Tageszeit** und durch die **Jahreszeit** bestimmt. Insbesondere aus der Tageszeit lassen sich Rückschlüsse auf die Anwesenheit von Menschen sowie deren Anzahl und Stimmungslage ziehen.*



Die örtlich bedingten Verhältnisse werden unter anderem durch die Topografie, die \_\_\_\_\_, die Verkehrsverhältnisse und den Bewuchs bestimmt.

Die \_\_\_\_\_ bedingten Verhältnisse sind wesentlich durch die \_\_\_\_\_ und durch die \_\_\_\_\_ bestimmt. Insbesondere aus der Tageszeit lassen sich Rückschlüsse auf die Anwesenheit von Menschen sowie deren Anzahl und Stimmungslage ziehen.

**Antworten:**

*Bebauung*

*zeitlich*

*Tageszeit*

*Jahreszeit*

*Lerntext*

*Das Lagebild bestimmt sich somit aus:*

- *Ort*
- *Zeit*
- *Wetter*
- *Schadenereignis/Gefahrenlage*
- *Möglichkeiten der Schadenabwehr*

*Die Kontrolle ist die Überprüfung der Umsetzung des Entschlusses und damit der Vergleich der umgesetzten Maßnahmen mit der Absicht der Führungskräfte*

Das Lagebild bestimmt sich somit aus:

- Ort
- Zeit
- Wetter
- \_\_\_\_\_/\_\_\_\_\_
- Möglichkeiten der \_\_\_\_\_.

Die Kontrolle ist die Überprüfung der Umsetzung des Entschlusses und damit der Vergleich der umgesetzten Maßnahmen mit der Absicht der Führungskräfte

**Antworten:**

*Schadenereignis/Gefahrenlage*

*Schadenabwehr*

**Lerntext:**

*Die Lagefeststellung im Überblick*

<i>Ort</i>	<i>Zeit</i>	<i>Wetter</i>
<p><b><i>Schadenereignis/ Gefahrenlage</i></b></p> <p><b><i>Schaden</i></b> - <i>Schadenart</i> - <i>Schadenursache</i></p> <p><b><i>Schadenobjekt</i></b> - <i>Art</i> - <i>Größe</i> - <i>Material</i> - <i>Konstruktion</i> - <i>Umgebung</i></p> <p><b><i>Schadenumfang</i></b> - <i>Menschen</i> - <i>Tiere</i> - <i>Umwelt</i> - <i>Sachwerte</i></p>	<p><b><i>Schadenabwehr/ Gefahrenabwehr</i></b></p> <p><b><i>Führung</i></b> - <i>Führungsorganisation</i> - <i>Führungsmittel</i></p> <p><b><i>Einsatzkräfte</i></b> - <i>Stärke</i> - <i>Gliederung</i> - <i>Verfügbarkeit</i> - <i>Ausbildung</i> - <i>Leistungsvermögen</i></p> <p><b><i>Einsatzmittel</i></b> - <i>Fahrzeuge</i> - <i>Geräte</i> - <i>Löschmittel</i> - <i>Verbrauchsmaterial</i></p>	

Bitte setzen sie die fehlenden Begriffe ein:

<i>Ort</i>	<i>Zeit</i>	<i>Wetter</i>
<hr/> <b><i>Gefahrenlage</i></b>	<hr/> <b><i>Gefahrenabwehr</i></b>	
<b><i>Schaden</i></b> - <i>Schadenart</i> - <i>Schadenursache</i>	<hr/> - <i>Führungsorganisation</i> - <i>Führungsmittel</i>	
<b><i>Schadenobjekt</i></b> - <i>Art</i> - <i>Größe</i> - <i>Material</i> - <i>Konstruktion</i> - <i>Umgebung</i>	<hr/> - <i>Stärke</i> - <i>Gliederung</i> - <i>Verfügbarkeit</i> - <i>Ausbildung</i> - <i>Leistungsvermögen</i>	
<b><i>Schadenumfang</i></b> - <i>Menschen</i> - <i>Tiere</i> - <i>Umwelt</i> - <i>Sachwerte</i>	<b><i>Einsatzmittel</i></b> - <i>Fahrzeuge</i> - <i>Geräte</i> - <i>Löschmittel</i> - <i>Verbrauchsmaterial</i>	

**Antworten:**

*Schadenereignis*

*Schadenabwehr*

*Führung*

*Einsatzkräfte*

**Lerntext**

Die zur Lagefeststellung erforderlichen Informationen erhält der Einsatzleiter durch:

- den **Einsatzauftrag** gemäß Alarmierungstichwort
- durch Informationen und den Einsatzauftrag gemäß eines **Einsatzbefehls**
- durch eigene **Wahrnehmungen**
- durch **Meldungen** von nachgeordneten Führungskräften
- durch Meldungen von sonstigem fachkundigen Personal
- durch die Bevölkerung und Geschädigte
- durch **Einsatzunterlagen**, wie Alarm- und Einsatzpläne, Karten, Dienstvorschriften und Rechtsvorschriften.

Die zur Lagefeststellung erforderlichen Informationen erhält der Einsatzleiter durch:

- den \_\_\_\_\_ gemäß Alarmierungstichwort
- durch Informationen und den Einsatzauftrag gemäß eines \_\_\_\_\_
- durch eigene Wahrnehmungen
- durch \_\_\_\_\_ von nachgeordneten Führungskräften
- durch Meldungen von sonstigem fachkundigen Personal
- durch die Bevölkerung und Geschädigte
- durch \_\_\_\_\_, wie Alarm- und Einsatzpläne, Karten, Dienstvorschriften und Rechtsvorschriften.

**Antworten:**

*Einsatzauftrag*

*Einsatzbefehls*

*Meldungen*

*Einsatzunterlagen*

***Lerntext:***

*Der Einsatzleiter muss den Informationsgehalt und die Grenzen einzelner Informationsquellen bewerten können.*

*Meldungen aus der Bevölkerung und der Bericht eines Erkundungstrupps sind beispielsweise unterschiedlich zu bewerten.*

*Meldungen stellen die wichtigste Grundlage der Lagefeststellung dar.*



Der Einsatzleiter muss den Informationsgehalt und die Grenzen einzelner Informationsquellen \_\_\_\_\_ können.

Meldungen aus der Bevölkerung und der Bericht eines Erkundungstrupps sind beispielsweise unterschiedlich zu bewerten.

\_\_\_\_\_ stellen die wichtigste Grundlage der Lagefeststellung dar.

**Antworten:**

*bewerten*

*Meldungen*

### ***Lerntext***

*Jede Führungskraft ist innerhalb ihres Verantwortungsbereiches ohne besonderen Befehl zur Lagefeststellung und zur Abgabe von Meldungen an die übergeordnete Führungsebene **verpflichtet**. Dies gilt besonders:*

- *nach **Vollzug** von erhaltenen Einsatzaufträgen*
- *bei **Undurchführbarkeit** erhaltener Einsatzaufträge*
- *bei **Lageänderungen**, die eine Reaktion von Seiten der übergeordneten Führungsebene erfordern könnten*

Jede Führungskraft ist innerhalb ihres Verantwortungsbereiches ohne besonderen Befehl zur Lagefeststellung und zur Abgabe von Meldungen an die übergeordnete Führungsebene verpflichtet. Dies gilt besonders:

- nach \_\_\_\_\_ von erhaltenen \_\_\_\_\_
- bei \_\_\_\_\_ erhaltenen Einsatzaufträgen
- bei \_\_\_\_\_, die eine Reaktion von Seiten der übergeordneten Führungsebene erfordern könnten

**Antworten:**

*Vollzug*

*Einsatzaufträgen*

*Undurchführbarkeit*

*Lageänderungen*

*Lerntext*

*Meldungen müssen folgende Anforderungen erfüllen:*

- *Sie müssen unverzüglich erfolgen.*
- *Sie müssen den Zeitpunkt der Feststellung des Ereignisses und den Anlass enthalten.*
- *Sie müssen klar, sachlich und unmissverständlich sein.*
- *Sie müssen kurzgefasst, jedoch vollständig sein.*

Meldungen müssen:

- \_\_\_\_\_ erfolgen.
- Sie müssen den \_\_\_\_\_ der Feststellung des Ereignisses und den Anlass enthalten.
- Sie müssen klar, \_\_\_\_\_ und unmissverständlich sein.
- Sie müssen kurzgefasst, jedoch vollständig sein.

**Antworten:**

*unverzüglich*

*Zeitpunkt*

*sachlich*

*Lerntext*

*An Meldungen müssen aber noch weitere Anforderungen gestellt werden:*

- *In ihnen darf weder über- noch untertrieben werden.*
- *Tatsachen und Vermutungen sind klar zu trennen.*
- *Sie müssen nach Dringlichkeit gekennzeichnet werden.*
- *Sie müssen nach Dringlichkeit behandelt werden.*
- *Bei der Bewertung der Meldung ist die Person des Meldenden zu berücksichtigen.*

An Meldungen müssen aber noch weitere Anforderungen gestellt werden:

- In ihnen darf weder \_\_\_\_\_ - noch untertrieben werden.
- Tatsachen und Vermutungen sind klar zu \_\_\_\_\_.
- Sie müssen nach \_\_\_\_\_ gekennzeichnet werden.
- Sie müssen nach Dringlichkeit behandelt werden.
- Bei der \_\_\_\_\_ der Meldung ist die Person des Meldenden zu berücksichtigen.

**Antworten:**

*über*

*trennen*

*Dringlichkeit*

*Bewertung*

*Lerntext*

*Der Meldende muss deutlich machen, ob die Meldung*

- *auf eigenen Wahrnehmungen beruht*
- *auf Aussagen von Dritten, beispielsweise Polizeibeamten beruht*
- *auf Vermutungen der meldenden Person zurückzuführen ist.*



Der Meldende muss deutlich machen, ob die Meldung

- auf \_\_\_\_\_ beruht
- auf \_\_\_\_\_ von Dritten, beispielsweise Polizeibeamten beruht
- auf \_\_\_\_\_ der meldenden Person zurückzuführen ist.

**Antworten:**

*eigenen Wahrnehmungen*

*Aussagen*

*Vermutungen*

***Lerntext***

***Rechtzeitige und häufige*** Meldungen der im Einsatz befindlichen Einheiten über Veränderungen der Gefahrenlage oder des Schadenereignisses können wichtige Hinweise für die Einsatzplanung geben.

*Auch eine Bestätigung vorliegender Meldungen oder die Feststellung, dass sich die Verhältnisse innerhalb einer bestimmten Zeit nicht geändert haben, können wichtig sein.*

*Im Zusammenhang mit anderen Meldungen können auch unwichtig erscheinende Einzelheiten Bedeutung erlangen.*

\_\_\_\_\_ Meldungen der  
im Einsatz befindlichen Einheiten über Veränderungen der Gefahrenlage oder  
des Schadenereignisses können wichtige Hinweise für die Einsatzplanung ge-  
ben.

**Antworten:**

*Rechtzeitige*

*und*

*häufige*

*Lerntext*

Bei der **Bewertung** von Meldungen muss beachtet werden:

- *Informationen zur Lagefeststellung müssen **ständig** ausgewertet werden*
- *Meldungen müssen stets **sachlich** ausgewertet werden*
- *unklare aber möglicherweise bedeutsame Meldungen sind gegebenenfalls durch **Rückfragen zu überprüfen***
- ***Vermutungen** sind als solche zu kennzeichnen.*

Bei der Bewertung von Meldungen muss beachtet werden:

- Informationen zur Lagefeststellung müssen \_\_\_\_\_ ausgewertet werden
- Meldungen müssen stets \_\_\_\_\_ ausgewertet werden
- unklare aber möglicherweise bedeutsame Meldungen sind gegebenenfalls durch \_\_\_\_\_ zu überprüfen
- \_\_\_\_\_ sind als solche zu kennzeichnen.

**Antworten:**

*ständig*

*sachlich*

*Rückfragen*

*Vermutungen*

***Lerntext***

*Nicht nur das Abwägen gleichzeitiger Erkenntnisse, sondern auch der **Vergleich** mit zurückliegenden Informationen kann wertvolle Ergebnisse liefern.*

*Deshalb sind alle Informationen in **zeitlicher Reihenfolge** und in geeigneter Form festzuhalten.*

Nicht nur das Abwägen gleichzeitiger Erkenntnisse, sondern auch der Vergleich mit \_\_\_\_\_ Informationen kann wertvolle Ergebnisse liefern.

Deshalb sind alle Informationen in zeitlicher Reihenfolge und in \_\_\_\_\_ Form festzuhalten.

**Antworten:**

*zurückliegenden*

*geeigneter*

***Lerntext***

*Damit alle Führungskräfte jederzeit optimal führen und handeln können, bedarf es eines **ständigen Informationsaustausches**.*

*Er darf nicht einseitig von unten nach oben verlaufen. Jeder Einsatzleiter muss die ihm unterstellten Einsatzkräfte **angemessen über die Lage informieren**.*

*Dies kann die Einsatzbereitschaft der Einsatzkräfte und deren **Motivation** zur Auftragsfüllung wesentlich erhöhen.*



Damit alle Führungskräfte jederzeit optimal führen und handeln können, bedarf es eines \_\_\_\_\_.

Er darf nicht einseitig von unten nach oben verlaufen. Jeder Einsatzleiter muss die ihm unterstellten Einsatzkräfte angemessen über die \_\_\_\_\_ informieren.

Dies kann die Einsatzbereitschaft der Einsatzkräfte und deren Motivation zur Auftragsbefreiung wesentlich erhöhen.

**Antworten:**

*ständigen Informationsaustausches*

*Lage*

### 3. Zwischenabschnitt zur Selbstüberprüfung

Bitte beantworten sie zu den Abschnitten 1. Allgemeines und 2. Lagefeststellung die nachstehenden Fragen. Die Antworten finden sie auf der nächsten Seite.

1. Die sorgfältige Lagefeststellung ist das \_\_\_\_\_ eines jeden Einsatzenerfolgs.

2. Die Lagefeststellung besteht aus \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_. Sie ist zielgerichtet und auf die Führungsebene bezogen durchzuführen.

3.

*Zeit*

<i>Schadenereignis/ Gefahrenlage</i>	<i>Schadenabwehr/ Gefahrenabwehr</i>
<hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"/> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schadenart</li> <li>- Schadenursache</li> </ul> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin-top: 10px;"/> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Art</li> <li>- Größe</li> <li>- Material</li> <li>- Konstruktion</li> <li>- Umgebung</li> </ul> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin-top: 10px;"/> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Menschen</li> <li>- Tiere</li> <li>- Umwelt</li> <li>- Sachwerte</li> </ul>	<hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"/> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Führungsorganisation</li> <li>- Führungsmittel</li> </ul> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin-top: 10px;"/> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärke</li> <li>- Gliederung</li> <li>- Verfügbarkeit</li> <li>- Ausbildung</li> <li>- Leistungsvermögen</li> </ul> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin-top: 10px;"/> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fahrzeuge</li> <li>- Geräte</li> <li>- Löschmittel</li> <li>- Verbrauchsmaterial</li> </ul>

4.

Der Führungsvorgang ist nicht auf die Tätigkeit des Einsatzleiters beschränkt,

sondern ist von \_\_\_\_\_ Führungskräften auf \_\_\_\_\_ Führungsebenen  
sinngemäß anzuwenden.

5.

Der Einsatzleiter muss zur Gefahrenabwehr

- die richtigen \_\_\_\_\_
- zur richtigen \_\_\_\_\_
- am richtigen \_\_\_\_\_

einsetzen.

6.

\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_ Meldungen der  
im Einsatz befindlichen Einheiten über Veränderungen der Gefahrenlage oder  
des Schadenereignisses können wichtige Hinweise für die Einsatzplanung ge-  
ben.

7.

Der Einsatzleiter muss den Informationsgehalt und die Grenzen einzelner In-

formationsquellen \_\_\_\_\_ können.

**Antworten:**

*1. Fundament*

*2. Erkundung      Kontrolle*

<i>3.</i>	<i>Ort</i>	<i>Wetter</i>	
	<i>Schaden</i>		<i>Führung</i>
	<i>Schadenobjekt</i>		<i>Einsatzkräfte</i>
	<i>Schadenumfang</i>		<i>Einsatzmittel</i>

*4. allen      allen*

*5. Mittel              Zeit              Ort*

*6. Rechtzeitige und häufige*

*7. bewerten*

**Falls sie Schwierigkeiten mit den Beantwortung dieser Fragen hatten, bearbeiten sie das Kapitel „Lagefeststellung“ nochmals, besonders Seite 27.**

## 4. Planung

### *Lerntext*

*Planung ist ein systematisches **Bewerten** von Informationen und Fakten und daraus sich ergebendes Festlegen von Maßnahmen.*

*Planung enthält die **Beurteilung** und den **Entschluss**.*

*Die Planung ist so durchzuführen, dass es weder zu überstürztem Handeln kommt, noch rechtzeitiges Handeln verhindert wird.*

*Die Planung muss **klar, einfach und ausführbar** sein.*

Planung ist ein \_\_\_\_\_ Bewerten von Informationen und Fakten und daraus sich ergebendes Festlegen von Maßnahmen.

Planung enthält die \_\_\_\_\_ und den \_\_\_\_\_.

Die Planung ist so durchzuführen, dass es weder zu überstürztem Handeln kommt, noch rechtzeitiges Handeln verhindert wird.

Die Planung muss klar, einfach und \_\_\_\_\_ sein.

**Antworten:**

*systematisches*

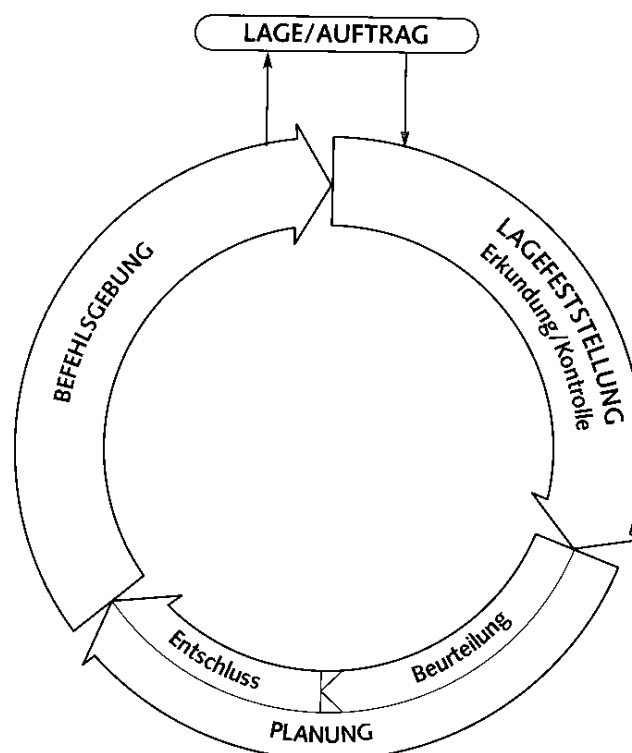
*Beurteilung*

*Entschluss*

*ausführbar*

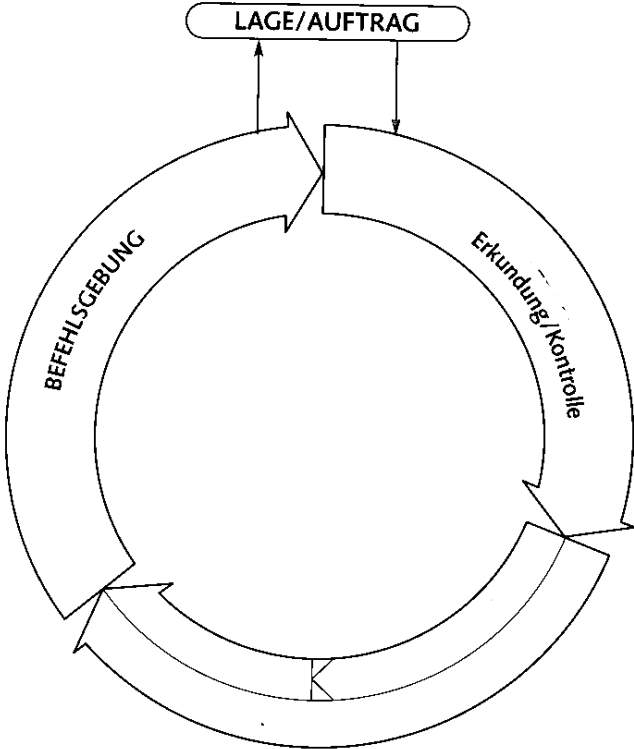
*Lerntext*

*Die Planung ist der zweite Schritt innerhalb des Führungsvorganges nach der Lagefeststellung*





Bitte setzen sie die fehlenden Begriffe ein:



**Antworten:**

*Lagefeststellung*

*Planung*

*Beurteilung*

*Entschluss*

***Lerntext***

*Die Beurteilung ist die **Abwägung**, wie der Auftrag zur Gefahrenabwehr oder Schadenbeseitigung mit den zur Verfügung stehenden Kräften und Mitteln unter den Einflüssen von Ort, Zeit und Wetter am besten durchgeführt werden kann.*

*Die Beurteilung muss auf einer **zielgerichteten Auswertung** der Informationen aus der Lagefeststellung beruhen.*

*Folgende Frage stellt sich als Erstes:*

*Welche **Gefahren** sind für Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte erkannt?*

*Das nachfolgende Schema verdeutlicht dies.*

<b>Planung</b>
<i>Beurteilung</i>
<i>Welche Gefahren sind für Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte erkannt?</i>
<i>Entschluss</i>

Die Beurteilung muss auf einer zielgerichteten \_\_\_\_\_ der Informationen aus der Lagefeststellung beruhen.

Folgende Frage stellt sich als Erstes:

Welche \_\_\_\_\_ sind für Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte erkannt?

**Antworten:**

*Auswertung*

*Gefahren*

**Hinweis:**

**Der nachfolgende Abschnitt zur Gefahrenanalyse stammt nicht aus der Fw DV 100/DV 100.**

**Sie ist dem Buch von A. Graeger et al. entnommen.<sup>1</sup>**

*Lerntext*

*Gefahrenanalyse: Folgende Gefahrenquellen und – möglichkeiten sind zu beachten.*

*Gefahren durch Atemgifte*

*Gefahren durch Angstreaktionen*

*Gefahren durch Ausbreitung des Brandes/Gefahrenbereiches*

*Gefahren durch Atomare Strahlung*

*Gefahren durch Absturz*

*Gefahren durch Biologische Stoffe*

*Dies lässt sich durch die Merkhilfe 5 A – 1B gut behalten.*

---

<sup>1</sup> Graeger A (Hrsg) et.al., Einsatz- und Abschnittsleitung, Landsberg, ecomed Verlagsgesellschaft, S 59-62

Bitte notieren sie die Merkhilfe zur Gefahrenanalyse, die sie bisher kennen.:

\_\_\_\_\_ - \_\_\_\_\_

Ergänzen sie bitte:

Gefahren durch \_\_\_\_\_

Gefahren durch Angstreaktionen

Gefahren durch \_\_\_\_\_ des Brandes/Gefahrenbereiches

Gefahren durch Atomare Strahlung

Gefahren durch \_\_\_\_\_

Gefahren durch \_\_\_\_\_ Stoffe

**Antworten:**

**5 A – 1 B**

**Atemgifte**

**Ausbreitung**

**Absturz**

**biologische**

**Lerntext**

*Dazu kommen aber noch weitere Gefahren, die betrachtet werden müssen. Zu dem 5 A und 1 B kommen noch 1 C und 5 E.*

*Dahinter verbergen sich:*

**Gefahren durch Chemische Stoffe**

**Gefahren der Erkrankung/Verletzung**

**Gefahren der Explosion**

**Gefahren des Einsturzes**

**Gefahren durch Elektrizität**

**Gefahren durch Ertrinken/Wasser**

Bitte notieren sie die gesamte Merkhilfe zur Gefahrenanalyse:

\_\_\_\_\_ A - \_\_\_\_\_ B - \_\_\_\_\_ C - \_\_\_\_\_ E

bitte ergänzen sie:

Gefahren durch \_\_\_\_\_ Stoffe

Gefahren der \_\_\_\_\_/Verletzung

Gefahren der Explosion

Gefahren des Einsturzes

Gefahren durch \_\_\_\_\_

Gefahren durch Ertrinken/Wasser



**Antworten:**

**5 A – 1 B – 1 C – 5 E**

*chemische*

*Erkrankung*

*Elektrizität*

**Lerntext**

*Diese Gefahren können sich auf unterschiedliche Bereiche auswirken:*

*Sie wirken (nicht alle) auf Menschen, Tiere Umwelt, Sachwerte, Mannschaft und Gerät*

<i>Gefahr für</i>	<i>Menschen</i>	<i>Tiere</i>	<i>Umwelt</i>	<i>Sachwerte</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>Gerät</i>
Gefahr durch						
Atemgifte						
Angstreaktionen						
Ausbreitung						
atomare Strahlung						
Absturz						
biologische Stoffe						
chemische Stoffe						
Erkrankung/Verletzung						
Einsturz						
Elektrizität						
Ertrinken/Wasser						
Explosion						

*Die Tabelle verdeutlicht, welche Gefahren auf welchen Bereich wirken können. Die grau unterlegten Bereiche sind ausgeschlossen, weil sie keinen Sinn ergeben.*

Bitte ergänzen sie die obere Reihe mit den richtigen Begriffen:

Gefahr für						
Gefahr durch						
Atemgifte						
Angstreaktionen						
Ausbreitung						
atomare Strahlung						
Absturz						
biologische Stoffe						
chemische Stoffe						
Erkrankung/Verletzung						
Einsturz						
Elektrizität						
Ertrinken/Wasser						
Explosion						

**Antworten:**

*Menschen Tiere Umwelt Sachwerte Mannschaft Gerät*

**Lerntext**

*Nachdem sie die Gefahrenanalyse kennen gelernt haben, soll es nun mit der Beurteilung im Rahmen der Planung weitergehen. Zunächst haben wir gefragt, welche Gefahren drohen.*

*Danach schließt sich die Frage an, welche Gefahr an welcher Stelle zuerst bekämpft werden muss.*

*Das nachfolgende Schema verdeutlicht dies.*

<b>Planung</b>
<b>Beurteilung</b>
<i>Welche Gefahren sind für Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte erkannt? Welche Gefahr muss zuerst und an welcher Stelle bekämpft werden?</i>
<b>Entschluss</b>

Bitte schreiben sie die erste und die zweite Frage auf, die bei der Beurteilung in Rahmen der Planung wichtig ist:

1.

2.

**Antworten:**

*Sinngemäß müssten ihre Antworten lauten:*

**1.**

*Welche Gefahren sind für Menschen, Tiere, Umwelt, Sachwerte und Gerät erkannt?*

**2.**

*Welche Gefahr muss zuerst und an welcher Stelle bekämpft werden?*

**Lerntext**

*Wenn die ersten beiden Fragen beantwortet sind, leitet sich die dritte daraus ab:*

## **Planung**

### **Beurteilung**

*Welche Gefahren sind für Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte erkannt?  
Welche Gefahr muss zuerst und an welcher Stelle bekämpft werden?  
Welche Möglichkeiten bestehen für die Gefahrenabwehr?*

### **Entschluss**

Bitte ergänzen sie:

Welche \_\_\_\_\_ bestehen für die \_\_\_\_\_ ?

**Antworten:**

*Möglichkeiten*

*Gefahrenabwehr*

*Lerntext*

*Wenn geklärt ist, welche Möglichkeiten der Einsatzleiter zur Gefahrenabwehr hat, muss er sich darüber klar werden vor welchen Gefahren er die Einsatzkräfte schützen muss.*

## **Planung**

### ***Beurteilung***

*Welche Gefahren sind für Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte erkannt?  
Welche Gefahr muss zuerst und an welcher Stelle bekämpft werden?  
Welche Möglichkeiten bestehen für die Gefahrenabwehr?  
Vor welchen Gefahren müssen sich die Einsatzkräfte dabei schützen?*

### ***Entschluss***

Bitte ergänzen sie:

Vor welchen \_\_\_\_\_ müssen sich die Einsatzkräfte \_\_\_\_\_.



## Antworten

### Gefahren

### schützen

### Lerntext

*Nachdem die Möglichkeiten zur Auftragserfüllung gefunden sind und klar ist, vor welchen Gefahren sich die Einsatzkräfte dabei schützen müssen, müssen Vor- und Nachteile der verschiedenen Möglichkeiten gegenübergestellt werden.*

<b>Planung</b>
<p style="text-align: center;"><b>Beurteilung</b></p> <p><i>Welche Gefahren sind für Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte erkannt? Welche Gefahr muss zuerst und an welcher Stelle bekämpft werden? Welche Möglichkeiten bestehen für die Gefahrenabwehr? Vor welchen Gefahren müssen sich die Einsatzkräfte hierbei schützen?</i></p> <div style="text-align: center;"><pre>graph TD; A[ ] --- B[Vorteile]; A --- C[Nachteile];</pre></div> <p><i>Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Möglichkeiten?</i></p>
<p style="text-align: center;"><b>Entschluss</b></p>

Nachdem sie die Gefahren an der Einsatzstelle analysiert haben und festgestellt haben, welche Gefahr zuerst bekämpft werden muss sowie wissen, welche Möglichkeiten zur Gefahrenabwehr bestehen und wie die Einsatzkräfte sich

schützen müssen, wägen sie \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ gegeneinander ab.

**Antworten:**

*Vorteile*

*Nachteile*

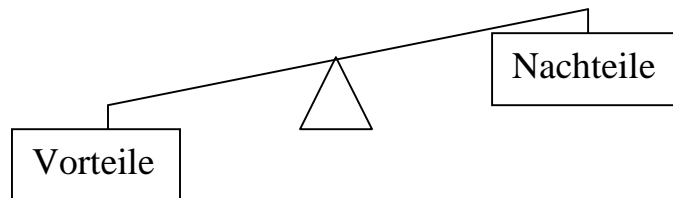
*Lerntext*

*Als Letztes stellt sich die Frage: „Welche Möglichkeit ist die beste?“*

## **Planung**

### *Beurteilung*

*Welche Gefahren sind für Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte erkannt?  
Welche Gefahr muss zuerst und an welcher Stelle bekämpft werden?  
Welche Möglichkeiten bestehen für die Gefahrenabwehr?  
Vor welchen Gefahren müssen sich die Einsatzkräfte hierbei schützen?*



*Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Möglichkeiten?  
Welche Möglichkeit ist die beste?*

### *Entschluss*

Bitte bringen sie die Fragen zur Beurteilung der Lage in die richtigen Reihenfolge:

Welche Gefahren sind für Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte erkannt?

Vor welchen Gefahren müssen sich die Einsatzkräfte hierbei schützen?

Welche Möglichkeit ist die beste?

Welche Möglichkeiten bestehen für die Gefahrenabwehr?

Welche Gefahr muss zuerst und an welcher Stelle bekämpft werden?

Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Möglichkeiten?

## **Antworten:**

**1.**

*Welche Gefahren sind für Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte erkannt?*

**4.**

*Vor welchen Gefahren müssen sich die Einsatzkräfte hierbei schützen?*

**6.**

*Welche Möglichkeit ist die beste?*

**3.**

*Welche Möglichkeiten bestehen für die Gefahrenabwehr?*

**2.**

*Welche Gefahr muss zuerst und an welcher Stelle bekämpft werden?*

**5.**

*Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Möglichkeiten?*

## **Lerntext**

*Bei der Suche nach der besten Möglichkeit darf der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit der Mittel nicht außer acht gelassen werden.*

*Der Einsatzleiter darf nicht in den Fehler verfallen, den Einsatz mehr oder weniger auf Grund seiner Erfahrung und der der Einsatzkräfte routinemäßig abzuwickeln*

*Es gibt immer wieder Einsätze, besonders solche mit größerem Umfang, bei denen dem Einsatzleiter die Erfahrung fehlt.*

Bei der Suche nach der besten Möglichkeit darf der Grundsatz der  
\_\_\_\_\_ nicht außer acht gelassen  
werden.

Es gibt immer wieder Einsätze, besonders solche mit größerem Umfang, bei denen dem Einsatzleiter die \_\_\_\_\_ fehlt.

**Antworten:**

*Verhältnismäßigkeit der Mittel*

*Erfahrung*

**Lerntext**

*Nachdem bei der Planung zuerst über die Beurteilung gesprochen wurde, geht es im zweiten Teil um den **Entschluss**.*

*Der Entschluss ist die **Entscheidung** über die Art der Einsatzdurchführung.*

*Der Entschluss ist das Ergebnis der Beurteilung der Lage.*

*Im Entschluss spiegelt sich die **Einsatzplanung** wider.*

Der Entschluss ist die \_\_\_\_\_ über die Art der Einsatzdurchführung.

Der Entschluss ist das \_\_\_\_\_ der Beurteilung der Lage.



**Antworten:**

*Entscheidung*

*Ergebnis*

*Lerntext*

*Der Einsatzleiter muss bei allen nur denkbaren Lagen trotz vorhandener Zweifel einen **klaren Entschluss** fassen.*

*Von einem einmal gefassten Entschluss darf er nicht ohne **zwingenden Grund** abweichen.*

*Bei der Dynamik des Einsatzes kann jedoch ein zu starres Festhalten am Entschluss zum Fehler werden.*

*Ein Kennzeichen guter Einsatzleitung ist es, **rechtzeitig** die Umstände und den Zeitpunkt für eine erforderliche Änderung des Entschlusses und der sich daraus ergebenden Maßnahmen zu erkennen.*

*Die damit verbundenen **Vor- und Nachteile** sind gegeneinander **abzuwägen**.*

Der Einsatzleiter muss bei allen nur denkbaren Lagen trotz vorhandener Zweifel einen \_\_\_\_\_ Entschluss fassen.

Von einem einmal gefassten Entschluss darf er nicht ohne zwingenden Grund abweichen.

Ein Kennzeichen guter Einsatzleitung ist es, \_\_\_\_\_ die Umstände und den Zeitpunkt für eine erforderliche Änderung des Entschlusses und der sich daraus ergebenden Maßnahmen zu erkennen.

Die damit verbundenen Vor- und Nachteile sind gegeneinander abzuwägen.

**Antworten:**

*klaren*

*rechtzeitig*

***Lerntext***

*Im Entschluss müssen eine Reihe von Punkten **berücksichtigt** werden. Im einzelnen sind dies:*

- *durchzuführende Maßnahmen*
- *einzusetzende Kräfte und Mittel*
- *die Bildung von Einsatzabschnitten*
- *die Festlegung von Einsatzschwerpunkten*

Im Entschluss müssen eine Reihe von Punkten berücksichtigt werden. Im einzelnen sind dies:

- durchzuführende \_\_\_\_\_
- einzusetzende Kräfte und \_\_\_\_\_
- die Bildung von \_\_\_\_\_
- die Festlegung von \_\_\_\_\_

**Antworten:**

*Maßnahmen*

*Mittel*

*Einsatzabschnitte*

*Einsatzschwerpunkten*

*Lerntext*

*Weiterhin müssen berücksichtigt werden:*

- *die Bildung von Reserven*
- *die Bestimmung von Bereitstellungsräumen*
- *Veranlassung von Absperrmaßnahmen*
- *Festlegung von Sammelstellen für Betroffene oder Behandlungsplätze für Verletzte/Erkrankte*

Folgende weitere Punkte können beim Entschluss eine Rolle spielen:

- die Bildung von \_\_\_\_\_
- die Bestimmung von \_\_\_\_\_
- Veranlassung von \_\_\_\_\_
- Festlegung von Sammelstellen für Betroffene oder Behandlungsplätze für Verletzte/Erkrankte

**Antworten:**

*Reserven*

*Bereitstellungsräumen*

*Absperrmaßnahmen*

## 5. Befehl

*Lerntext*

*Der Entschluss wird in einen **Befehl** umgesetzt, der eine Anordnung an die Einsatzkräfte ist, Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und zur Schadenbegrenzung auszuführen.*

*Befehle werden nach einem **vorgegebenen** Schema mündlich oder schriftlich gegeben.*

*Befehle werden mit dem Anspruch auf **Gehorsam** erteilt.*

*Grundlage hierfür ist die nach Landesrecht bestehende Dienstpflicht der Einsatzkräfte.*

Der Entschluss wird in einen \_\_\_\_\_ umgesetzt, der eine Anordnung an die Einsatzkräfte ist, Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und zur Schadenbegrenzung auszuführen.

Befehle werden nach einem \_\_\_\_\_ Schema mündlich oder schriftlich gegeben.

Befehle werden mit dem Anspruch auf \_\_\_\_\_ erteilt.



**Antworten:**

*Befehl*

*vorgegebenen*

*Gehorsam*

***Lerntext***

*Befehle müssen **durchführbar** sein.*

*Sie dürfen nicht **überfordern**.*

*Die Führungskraft ist nur berechtigt, an die **ihr unterstellten** taktischen Einheiten oder Verbände Befehle zu erteilen.*

*Befehle sollten nie an nachgeordnete Führungskräfte oder Mannschaften unter Auslassung der zuständigen Führungsebene gerichtet werden.*

*Nur außergewöhnliche Ausnahmesituationen rechtfertigen ein Abweichen von diesem Grundsatz.*

Befehle müssen \_\_\_\_\_ sein.

Sie dürfen nicht überfordern.

Die Führungskraft ist nur berechtigt, an die ihr \_\_\_\_\_ taktischen Einheiten oder Verbände Befehle zu erteilen.

Befehle sollten nie an nachgeordnete Führungskräfte oder Mannschaften unter Auslassung der zuständigen Führungsebene gerichtet werden.

Nur außergewöhnliche \_\_\_\_\_ rechtfertigen ein Abweichen von diesem Grundsatz.

**Antworten:**

*durchführbar*

*unterstellten*

*Ausnahmesituationen*

*Lerntext*

*Die Befehlsgewalt schließt nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht zum Befehlen ein.*

Die Befehlsgewalt schließt nicht nur das \_\_\_\_\_, sondern auch die \_\_\_\_\_ zum Befehlen ein.

## **Antworten:**

*Recht*

*Pflicht*

## **Lerntext**

*Ein Befehl muss kurz und klar gegliedert sein.*

*Er muss alles das enthalten, was die nachgeordnete Führungskraft zur Erfüllung ihres Auftrages wissen muss.*

*Die Abfassung eines Befehls richtet sich nach dem Schema:*

- *Einheit*
- *Auftrag*
- *Durchführung*
- *Ziel*
- *Weg.*

Die Abfassung eines Befehls richtet sich nach dem Schema:

- \_\_\_\_\_
- Auftrag
- Durchführung
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_.

**Antworten:**

*Einheit*

*Ziel*

*Weg*

*Lerntext*

*Der Befehl muss mindestens enthalten*

- *Einheit und*
- *Auftrag.*

Der Befehl muss mindestens enthalten

- \_\_\_\_\_ und
- \_\_\_\_\_.



**Antworten:**

*Einheit*

*Auftrag*

*Lerntext*

*Zur Führung über längere Zeiträume kann es auch notwendig sein, das oben beschriebene Befehlsschema zu ergänzen und anders zu gliedern:*

- *Lage*
- *Auftrag*
- *Durchführung*
- *Versorgung*
- *Führung und Kommunikationswesen.*

Ein anderes Gliederungsschema für einen Befehl sieht wie folgt aus:

- \_\_\_\_\_
- Auftrag
- \_\_\_\_\_
- Versorgung
- \_\_\_\_\_ .

**Antworten:**

*Lage*

*Durchführung*

*Führung und Kommunikationswesen*

*Lerntext*

*Die einzelnen Gliederungspunkte dieses Befehlsschemas werden nun erläutert.*

*Zur Lage gehören:*

- *Gefahrenereignis/Schadenlage*
- *Möglichkeiten zur Schaden- und Gefahrenabwehr*
- *Zuteilung von Kräften*
- *Unterstellung von Kräften*
- *Abgabe von Kräften*

Zur Lage gehören:

- \_\_\_\_\_/Schadenlage
- Möglichkeiten zur Schaden- und Gefahrenabwehr
- \_\_\_\_\_ von Kräften
- \_\_\_\_\_ von Kräften
- Abgabe von Kräften

**Antworten:**

*Gefahrenereignis*

*Zuteilung*

*Unterstellung*

*Lerntext*

*Unter dem Gliederungspunkt „Auftrag“ wird der erhaltene Auftrag deutlich gemacht.*

*Bei der „Durchführung“ erhält der Empfänger des Befehls notwendige Informationen, die er zur Aufgabenerledigung unbedingt braucht.*

*Dazu zählen:*

- *Eigene Absicht*
- *Aufträge an einzelne Einheiten*
- *Zusammenarbeit mit anderen Kräften und Koordinierung*
- *Zeitangaben*
- *Schutzmaßnahmen*

Zur Durchführung eines Auftrages braucht der Befehlsempfänger unter Umständen folgende Angaben:

*Dazu zählen:*

- Eigene Absicht
- \_\_\_\_\_ an einzelne Einheiten
- Zusammenarbeit mit anderen Kräften und Koordinierung
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_.

**Antworten:**

*Aufträge*

*Zeitangaben*

*Schutzmaßnahmen*

*Lerntext*

*Die Koordination im Rahmen der „Durchführung“ kann dazu führen, dass bestimmte Zeiten festgelegt werden müssen. Diese Zeiten können sein:*

- *Einsatzbeginn*
- *Einsatzdauer*
- *Ruhezeiten*
- *Ablösungszeitpunkt.*

Die Ordnung der Zeit durch den Einsatzleiter kann im Rahmen der „Durchführung“ dazu führen, dass festgelegt wird:

- Einsatzbeginn
- \_\_\_\_\_
- Ruhezeiten
- \_\_\_\_\_.



## **Antworten:**

*Einsatzdauer*

*Ablösungszeitpunkt*

## ***Lerntext***

*Bei länger anhaltenden Einsätzen werden Fragen der Versorgung immer wichtiger. Deshalb ist die Versorgung ein eigenständiger Punkt im Befehl. Versorgung gehört zur Führung.*

*Besonders zu berücksichtigen sind:*

- ***Verpflegung***
- ***Betriebsstoffe***
- ***Materialerhaltung***
- ***Medizinische Versorgung.***

Bei der Versorgung ist zu berücksichtigen:

- \_\_\_\_\_
- Betriebsstoffe
- \_\_\_\_\_
- Medizinische Versorgung.

**Antworten:**

*Verpflegung*

*Materialerhaltung*

*Lerntext*

*Ferner kann bei der Versorgung notwendig sein,*

- *Versorgungsstellen (Wo wird versorgt?)*
- *Versorgungszuführung (Wer führt Versorgungsgüter zu?) und*
- *Versorgungszeiten (Wann kann Versorgung aufgenommen werden oder wird zugeführt?)*

*mit anzugeben.*

Ferner kann bei der Versorgung notwendig sein,

- \_\_\_\_\_ (Wo wird versorgt?)
- Versorgungszuführung (Wer führt Versorgungsgüter zu?) und
- \_\_\_\_\_ (Wann kann Versorgung aufgenommen werden oder wird zugeführt?)

mit anzugeben.

**Antworten:**

*Versorgungsstellen*

*Versorgungszeiten*

*Lerntext*

*Als letzter Punkt in einem Befehl sind Fragen der Führung und Kommunikation anzusprechen:*

- *Kommunikationsverbindungen und Meldewesen*
- *Meldeköpfe*
- *Befehlsstellen*
- *Standort des Führenden beziehungsweise der Befehlsstelle.*

Unter Führung und Kommunikation in einem Befehl sind anzusprechen:

- \_\_\_\_\_ und Meldewesen
- Meldeköpfe
- Befehlsstellen
- \_\_\_\_\_ des Führenden beziehungsweise der Befehlsstelle.

**Antworten:**

*Kommunikationsverbindungen*

*Standort*

*Lerntext*

*Bei schriftlichen Befehlen müssen zusätzlich aufgeführt werden:*

- *befehlende Stelle mit der taktischen Bezeichnung, zum Beispiel „Einsatzabschnittsleitung Süd“*
- *Abgangsort*
- *Datum und Uhrzeit*
- *Verteiler*
- *Anlagen*
- *Unterschrift und Funktion*

Zu schriftlichen Befehlen gehört in der Regel::

- \_\_\_\_\_ mit der taktischen Bezeichnung, zum Beispiel „Einsatzabschnittsleitung Süd“
- Abgangsort
- \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_
- Verteiler
- Anlagen
- \_\_\_\_\_ und Funktion



**Antworten:**

*Befehlende Stelle*

*Datum*

*Uhrzeit*

*Unterschrift*

***Lerntext***

*Sie haben inzwischen die Gliederung eines Befehls kennen gelernt und welche einzelnen Punkte aufzuführen sind.*

*Nachfolgend lernen sie 10 Grundregeln, die bei der Befehlsgebung zu beachten sind. Zunächst die wichtigen ersten fünf Regeln:*

- 1. Die Befehlssprache muss einfach und verständlich sein!*
- 2. Auch in drängender Lage sind Befehle ruhig und sachlich zu erteilen!*
- 3. Die Klarheit eines Befehls ist wichtiger als die formgerechte Abfassung!*
- 4. Nichtssagende Redewendungen sind zu vermeiden!*
- 5. Der Befehlsinhalt muss dem Entschluss entsprechen!*

Bitte vervollständigen sie:

Die Befehlssprache muss \_\_\_\_\_ und verständlich sein!

Auch in drängender Lage sind Befehle \_\_\_\_\_ und sachlich zu erteilen!

Die Klarheit eines Befehls ist wichtiger als die formgerechte Abfassung!

\_\_\_\_\_ Redewendungen sind zu vermeiden!

Der Befehlsinhalt muss dem Entschluss entsprechen!

**Antworten:**

*einfach*

*ruhig*

*Nichtssagende*

**Lerntext**

Weitere Regeln lauten:

6. *Je länger ein Befehl gelten soll, desto weniger Festlegungen darf er enthalten!*
7. *Keine Einzelheiten befehlen, welche die Einsatzkräfte vor Ort viel besser übersehen!*
8. *Nachgeordnete Führungskräfte dürfen von einem Befehl nur abweichen,*
  - *Wenn die Lage sich grundsätzlich ändert **und***
  - *ein schnelles Handeln erforderlich ist **und***
  - *die Entscheidung des Befehlenden **nicht rechtzeitig** eingeholt werden kann!*
9. *Wer von einem Befehl abweichen muss, hat sofort Rückmeldung zu geben!*
10. *Wann welche Befehle gegeben werden, hängt von der Lage und den Übertragungswegen ab. Je dringender die Lage, desto kürzer und schneller muss befohlen werden!*

Weitere wichtige Regeln bei der Befehlsgebung lauten:

Je länger ein Befehl gelten soll, desto \_\_\_\_\_ Festlegungen darf er enthalten!

Keine Einzelheiten befehlen, welche die Einsatzkräfte \_\_\_\_\_ viel besser übersehen!

Nachgeordnete Führungskräfte dürfen von einem Befehl nur abweichen,

- Wenn die Lage sich grundsätzlich ändert und
- ein schnelles Handeln erforderlich ist und
- die Entscheidung des Befehlenden nicht rechtzeitig eingeholt werden kann!

Wer von einem Befehl abweichen muss, hat sofort \_\_\_\_\_ zu geben!

Wann welche Befehle gegeben werden, hängt von der Lage und den Übertragungswegen ab. Je dringender die Lage, desto kürzer und schneller muss befohlen werden.

**Antworten:**

*weniger*

*vor Ort*

*Rückmeldung*

*Lerntext*

*Insgesamt gibt es vier verschiedene **Befehlsarten**.*

*Dies sind.*

- *Einzelbefehl*
- *Gesamtbefehl*
- *Vorbefehl*
- *Kommando.*

Es gibt vier verschiedene \_\_\_\_\_ :

- \_\_\_\_\_
- Gesamtbefehl
- \_\_\_\_\_
- Kommando.

**Antworten:**

*Befehlsarten*

*Einzelbefehl*

*Vorbefehl*

*Lerntext*

*Der Einzelbefehl betrifft immer einzelne Führungskräfte.*

*Er unterrichtet den Empfänger über alles, was diesen betrifft und was er zur Durchführung wissen muss.*

Der \_\_\_\_\_ betrifft immer einzelne Führungskräfte.

Er unterrichtet den Empfänger über alles, was diesen betrifft und was er zur Durchführung wissen muss.



**Antworten:**

*Einzelbefehl*

***Lerntext***

*Der **Gesamtbefehl** gilt für mehrere Empfänger.*

*Er wird an alle Empfänger **gleichzeitig** abgesetzt.*

*Falls möglich, sollte der Gesamtbefehl vor den versammelten Führungskräften ausgegeben werden.*

*Diese Befehlsausgabe kann mit einer vorhergehenden Lagebesprechung kombiniert werden.*

Der Gesamtbefehl gilt für \_\_\_\_\_ Empfänger.

Er wird an alle Empfänger \_\_\_\_\_ abgesetzt.

Falls möglich, sollte der Gesamtbefehl vor den \_\_\_\_\_ Führungskräften ausgegeben werden.

Diese Befehlsausgabe kann mit einer vorhergehenden Lagebesprechung kombiniert werden.

**Antworten:**

*mehrere*

*gleichzeitig*

*versammeln*

***Lerntext***

*Ein **Vorbefehl** dient dazu, nachgeordnete Stellen in die Lage zu versetzen, notwendige Vorbereitungen für einen Einsatz zu treffen.*

*Er wird in einem angemessenen Zeitraum vor einem Einzel- oder Gesamtbefehl herausgegeben.*

Ein \_\_\_\_\_ dient dazu, nachgeordnete Stellen in die Lage zu versetzen, notwendige Vorbereitungen für einen Einsatz zu treffen.

Er wird in einem \_\_\_\_\_ Zeitraum vor einem Einzel- oder Gesamtbefehl herausgegeben.

**Antworten:**

***Vorbefehl***

***angemessenen***

***Lerntext***

*Das **Kommando** ist ein Befehl in Kurzform.*

*Beim Angesprochenen wird sofort ein bestimmtes, eingeübtes Handeln ausgelöst.*

*Das Kommando ist in **Ankündigungs-** und **Ausführungskommando** unterteilt.*

*Beispiele für Ausführungskommandos: „ Zum Einsatz – fertig!“ oder  
„ 1. Rohr - vor!“*

*Kommandos können auch durch optische, akustische oder andere vorher festgelegte Zeichen gegeben werden.*

Das \_\_\_\_\_ ist ein Befehl in Kurzform.

Beim Angesprochenen wird sofort ein bestimmtes, eingeübtes Handeln ausgelöst.

Das Kommando ist in **Ankündigungs-** und \_\_\_\_\_ unterteilt.

**Antworten:**

*Kommando*

*Ausführungskommando*

*Lerntext*

*Die Führungskräfte befehlen je nach Lage **mündlich** oder **schriftlich**.*

*Schriftliche Befehle bieten sich an für **größere Einsätze** und Marschbewegungen.*

*Wichtige mündliche Befehle sind zu **dokumentieren**.*

Die Führungskräfte befehlen je nach Lage mündlich oder \_\_\_\_\_.

Schriftliche Befehle bieten sich an für \_\_\_\_\_ Einsätze und Marschbewegungen.

Wichtige mündliche Befehle sind zu \_\_\_\_\_.



**Antworten:**

*schriftlich*

*größere*

*dokumentieren*

### ***Lerntext***

*Über den Befehl haben sie jetzt alles wichtige kennen gelernt. Bevor wir dieses Kapitel abschließen, sollen noch drei weitere Punkte erwähnt werden:*

- *Erneute Lagefeststellung – Erkundung/Kontrolle und*
- *Dokumentation und Lagedarstellung*
- *Wechsel der Einsatzleitung*

*Nach der Befehlsgebung ist der Führungsvorgang mit einer **erneuten Lagefeststellung** fortzusetzen.*

*Dies dient vor allem der **Kontrolle der Auswirkungen** der gegebenen Befehle.*

*Die **Pflicht** zur Kontrolle ergibt sich aus der Verantwortung jeder Führungskraft.*

*Die Kontrolle stellt die erreichte Lageänderung und den Einsatzerfolg dem erteilten Auftrag gegenüber. Der Soll-Ist-Vergleich kann zu einem neuen und veränderten Auftrag führen.*

Nach der Befehlsgebung ist der Führungsvorgang mit einer \_\_\_\_\_  
Lagefeststellung fortzusetzen.

Dies dient vor allem der \_\_\_\_\_ der Auswirkungen der gegebenen Be-  
fehle.

Die \_\_\_\_\_ zur Kontrolle ergibt sich aus der Verantwortung jeder  
Führungskraft.

Die Kontrolle stellt die erreichte Lageänderung und den Einsatzerfolg dem er-  
teilten Auftrag gegenüber. Der Soll-Ist-Vergleich kann zu einem neuen und ver-  
änderten \_\_\_\_\_ führen.

**Antworten:**

*erneuten*

*Kontrolle*

*Pflicht*

*Auftrag*

*Lernertext*

*Zur eigenen Kontrolle sollte der Einsatzleiter eine möglichst umfassende **Do-**  
**kumentation** führen lassen.*

*Grundsätzlich dokumentiert die **Leitstelle** die Lage und den Einsatzverlauf*

*Sobald eine **Einsatzleitung vor Ort** ihre Arbeit aufgenommen hat, ist sie selbst  
für Dokumentation und Lagedarstellung verantwortlich.*

*Die Pflicht zu **ausreichenden Lagemeldungen an die Leitstelle** bleiben davon  
unberührt.*

Zur eigenen Kontrolle sollte der Einsatzleiter eine möglichst umfassende  
\_\_\_\_\_ führen lassen.

Grundsätzlich dokumentiert die \_\_\_\_\_ die Lage und den Einsatz-  
verlauf

Sobald eine Einsatzleitung vor Ort ihre Arbeit aufgenommen hat, ist sie selbst  
für Dokumentation und Lagedarstellung \_\_\_\_\_.

Die Pflicht zu ausreichenden Lagemeldungen an die Leitstelle bleiben davon  
unberührt.

**Antworten:**

*Dokumentation*

*Leitstelle*

*verantwortlich*

*Lerntext*

*Dokumentation* ist das Erfassen, Sammeln, Ordnen und Aufbewahren von Informationen und Sachverhalten.

Sie dient zum *Nachweis* des verantwortlichen Handelns, der *Information* und der *späteren Auswertung*.

\_\_\_\_\_ ist das Erfassen, Sammeln, Ordnen und Aufbewahren von Informationen und Sachverhalten.

Sie dient zum \_\_\_\_\_ des verantwortlichen Handelns, der Information und der späteren \_\_\_\_\_.

**Antworten:**

*Dokumentation*

*Nachweis*

*Auswertung*

*Lerntext*

*In der **Lagedarstellung** wird die Gefahrensituation, das Schadengebiet, dessen Nachbarschaft und die eingeleiteten Maßnahmen optisch beschrieben.*

*In der Regel geschieht dies an einer **Lagekarte**.*

*Weitere wichtige Unterlagen zur Dokumentation und Lagedarstellung sind:*

- *Einsatzübersichten*
- *Einsatztagebücher*
- *Ein- und Ausgangsnachweisung in der Fernmeldebetriebsstelle*
- *Pläne*
- *Skizzen*
- *Ton- und Bildaufzeichnungen.*

In der \_\_\_\_\_ wird die Gefahrensituation, das Schadengebiet, dessen Nachbarschaft und die eingeleiteten Maßnahmen optisch beschrieben.

In der Regel geschieht dies an einer \_\_\_\_\_.

Weitere wichtige Unterlagen zur Dokumentation und Lagedarstellung sind:

- \_\_\_\_\_
- Einsatztagebücher
- Ein- und Ausgangsnachweisung in der Fernmeldebetriebsstelle
- Pläne
- Skizzen
- Ton- und Bildaufzeichnungen.



**Antworten:**

*Lagedarstellung*

*Lagekarte*

*Einsatzübersichten*

***Lerntext***

*Nachrückende Einsatzkräfte können die Einsatzleitung nur übernehmen, wenn ihnen dies nach dem Gesetz zusteht.*

*Vor Übernahme der Führungsverantwortung muss eine **umfassende Lageeinweisung** erfolgen.*

*Übernahme und Übergabe der Einsatzleitung müssen immer klar formuliert und allen Einsatzkräften **bekannt gegeben** werden.*

Ein \_\_\_\_\_ der Einsatzleitung muss nach festgelegten Regeln erfolgen.

Nachrückende Einsatzkräfte können die Einsatzleitung nur übernehmen, wenn ihnen dies nach dem Gesetz zusteht.

Vor Übernahme der Führungsverantwortung muss eine \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ erfolgen.

Übernahme und Übergabe der Einsatzleitung müssen immer klar formuliert und allen Einsatzkräften bekannt gegeben werden.

**Antworten:**

*Wechsel*

*umfassende Lageweinweisung*

**Herzlichen Glückwunsch !**

**Sie haben dieses Lernprogramm durchgearbeitet und sich einen guten Überblick über den Führungsvorgang verschafft.**

**Auf den nächsten Seiten finden sie eine generelle Wiederholung des Lernstoffes. Diese sollten sie zur eigenen Überprüfung nochmals durcharbeiten. Die Ziffern am Rande der Antworten verweisen auf den Lerntext, den sie sich nochmals anschauen sollten, wenn sie sich bei den Antworten nicht ganz sicher waren.**

**Viel Erfolg !**

# 6. Kontrolle des Lernerfolgs zur Selbstüberprüfung

## 1. Allgemeines

a) Der \_\_\_\_\_ ist ein zielgerichteter, immer wiederkehrender und in sich geschlossener Denk- und Handlungsablauf. Dabei werden Entscheidungen vorbereitet und umgesetzt.

b) Der Einsatzleiter muss zur Gefahrenabwehr

- die richtigen \_\_\_\_\_
- zur richtigen \_\_\_\_\_
- am richtigen \_\_\_\_\_ einsetzen.

c) Um den Einsatzauftrag nicht nur nach Gefühl und Erfahrung zu erfüllen, muss ein Schema zur Verfügung stehen, welches den Führungsvorgang veranschaulicht. Folgende Unterteilung des Führungsvorganges hat sich als zweckmäßig erwiesen:

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_ mit
  - Beurteilung der Lage
  - Entschluss
- \_\_\_\_\_.

d) Der Einsatzleiter kann mit einem einmaligen Durchlauf des Führungsvorganges den Einsatzauftrag meistens nicht erfüllen

Nur durch die \_\_\_\_\_ Lagefeststellung wird die unbedingt notwendige Kontrolle über die Durchführung und Richtigkeit der gegebenen Befehle sichergestellt und gegebenenfalls eine erneute Planung und Befehlsgebung ausgelöst.

## **Antworten:**

### **1. Allgemeines**

- a) Führungsvorgang (S. 6)
- b) Mittel, Zeit, Ort (S.8)
- c) Lagefeststellung, Planung, Befehlsgebung (S. 9)
- d) wiederholte (S. 11)

## 2. Lagefeststellung – Erkundung und Kontrolle

a) Die sorgfältige \_\_\_\_\_ ist das Fundament eines jeden Einsatzenerfolgs.

b) Das Lagebild bestimmt sich somit aus:

- \_\_\_\_\_
- Zeit
- \_\_\_\_\_
- Schadenereignis/Gefahrenlage
- Möglichkeiten der \_\_\_\_\_

c) Bitte ergänzen sie!

<i>Ort</i>	<i>Zeit</i>	<i>Wetter</i>
<p style="text-align: center;"><b><i>Schadenereignis/ Gefahrenlage</i></b></p> <p><b><i>Schaden</i></b>            - <i>Schadenart</i>            - <i>Schadenursache</i></p> <hr style="width: 50%; margin: 10px 0;"/> <p>- <i>Art</i>            - <i>Größe</i>            - <i>Material</i>            - <i>Konstruktion</i>            - <i>Umgebung</i></p> <hr style="width: 50%; margin: 10px 0;"/> <p>- <i>Menschen</i>            - <i>Tiere</i>            - <i>Umwelt</i>            - <i>Sachwerte</i></p>	<p style="text-align: center;"><b><i>Schadenabwehr/ Gefahrenabwehr</i></b></p> <p><b><i>Führung</i></b>            - <i>Führungsorganisation</i>            - <i>Führungsmittel</i></p> <hr style="width: 50%; margin: 10px 0;"/> <p>- <i>Stärke</i>            - <i>Gliederung</i>            - <i>Verfügbarkeit</i>            - <i>Ausbildung</i>            - <i>Leistungsvermögen</i></p> <hr style="width: 50%; margin: 10px 0;"/> <p>- <i>Fahrzeuge</i>            - <i>Geräte</i>            - <i>Löschmittel</i>            - <i>Verbrauchsmaterial</i></p>	

**Antworten:**

**2. Lagefeststellung – Erkundung und Kontrolle**

a) Lagefeststellung (S. 15)

b) Ort      Wetter      Schadenabwehr (S. 25)

c) Schadenobjekt      Schadenumfang      Einsatzkräfte  
Einsatzmittel (S. 27)

### 3. Planung

a) Planung ist ein \_\_\_\_\_ Bewerten von Informationen und Fakten und daraus sich ergebendes Festlegen von Maßnahmen.

b) Bitte bringen sie die Fragen zur Beurteilung der Lage in die richtigen Reihenfolge:

Welche Gefahren sind für Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte erkannt?

Vor welchen Gefahren müssen sich die Einsatzkräfte hierbei schützen?

Welche Möglichkeit ist die beste?

Welche Möglichkeiten bestehen für die Gefahrenabwehr?

Welche Gefahr muss zuerst und an welcher Stelle bekämpft werden?

Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Möglichkeiten?



c) Bitte ergänzen sie!

Gefahr für	Menschen	Tiere	Umwelt	Sachwerte	Mannschaft	Gerät
Gefahr durch						
Angstreaktionen						
Ausbreitung						
atomare Strahlung						
Absturz						
_____ Stoffe						
_____ Stoffe						
Erkrankung/Verletzung						
Elektrizität						
Ertrinken/Wasser						
Explosion						

d) Nachdem bei der Planung zuerst über die Beurteilung gesprochen wurde, geht es im zweiten Teil um den \_\_\_\_\_.

Der \_\_\_\_\_ ist die Entscheidung über die Art der Einsatzdurchführung.

e) bitte kreuzen sie „Ja“ oder Nein“ an!

Im Entschluss müssen eine Reihe von Punkten berücksichtigt werden. Im einzelnen sind dies:

	Ja	Nein
• durchzuführende Maßnahmen		
• einzusetzende Kräfte und Mittel		
• die Bildung von Einsatzabschnitten		
• die Festlegung von Einsatzschwerpunkten		
• die Bildung von Reserven		
• die Bestimmung von Bereitstellungsräumen		

	Ja	Nein
• Veranlassung von Absperrmaßnahmen		
• Festlegung von Sammelstellen für Betroffene oder Behandlungsplätze für Verletzte/Erkrankte		

**Antworten:**

**3. Planung**

a) systematisches (S. 54)

b) 1. (S. 27)

Welche Gefahren sind für Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte erkannt?

4.

Vor welchen Gefahren müssen sich die Einsatzkräfte hierbei schützen?

6.

Welche Möglichkeit ist die beste?

3.

Welche Möglichkeiten bestehen für die Gefahrenabwehr?

2.

Welche Gefahr muss zuerst und an welcher Stelle bekämpft werden?

5.

Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Möglichkeiten?

c) Atemgifte      biologische      chemische  
Einsturz (S. 60)

d) Entschluss      Entschluss (S. 78)

e) alle Antworten sind richtig, sie müssten bei allen Fragen „Ja“  
angekreuzt haben. (S. 82)

#### 4. Befehl

a) Der Entschluss wird in einen \_\_\_\_\_ umgesetzt, der eine Anordnung an die Einsatzkräfte ist, Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und zur Schadenbegrenzung auszuführen.

b) Die Führungskraft ist nur berechtigt, an die ihr \_\_\_\_\_ taktischen Einheiten oder Verbände Befehle zu erteilen.

c) Die Abfassung eines Befehls richtet sich nach dem Schema:

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

d) Zur Führung über längere Zeiträume kann es auch notwendig sein, das oben beschriebene Befehlsschema zu ergänzen und anders zu gliedern:

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- Führung und \_\_\_\_\_.

e) Insgesamt gibt es vier verschiedene Befehlsarten.

Dies sind.

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_.

e) Zur eigenen Kontrolle sollte der Einsatzleiter eine möglichst umfassende  
\_\_\_\_\_ führen lassen.

## **Antworten:**

### **4. Befehl**

- a) Befehl (S. 86)
- b) unterstellten (S. 88)
- c) Einheit, Auftrag, Durchführung, Ziel, Weg (S. 92)
- d) Lage, Auftrag, Durchführung, Versorgung,  
Kommunikationswesen (S. 96)
- e) Einzelbefehl, Gesamtbefehl, Vorbefehl, Kommando (S. 116)
- f) Dokumentation (S. 130)

# 7. Literaturhinweise

Diese Literaturhinweise sollen dem Leser Anregungen zur Vertiefung des Themas geben.

Graeger A et al., Einsatz- und Abschnittsleitung, ecomed Verlagsgesellschaft AG & Co.KG, Landsberg 2003

Mitschke Th, Handbuch für Technische Einsatzleitungen, Kohlhammer Verlag, Stuttgart, Berlin, Köln 1997

Peter H, Der Betreuungseinsatz, Verlagsgesellschaft Stumpf & Kossendey, Edewecht 2001

Crespin U, Peter H, Handbuch für Organisatorische Leiter, Verlagsgesellschaft Stumpf & Kossendey, Edewecht 2002

Schläfer H, Das Taktikschema, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 1998

**Damit ist dieses Lernprogramm zu Ende.**